



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 17. April.

Bekanntmachungen.

Ich mache hierdurch bekannt, daß
 für den **XII. Landbezirk**: der Gemeinde-Vorsteher Carl Friedrich Raundorf zu Schweißwitz als Schiedsmann, der Gemeinde-Vorsteher Friedrich Frank Schumann zu Bothfeld als Stellvertreter;
 für den **XIII. Landbezirk**: der Gutbesitzer Ottomar Vogel aus Kleingöhren als Schiedsmann, der Gemeinde-Vorsteher Julius Hermann Lemme zu Goskau als Stellvertreter;
 für den **XV. Landbezirk**: der Gemeinde-Vorsteher Friedrich Wilhelm Fiedler zu Säckölen als Schiedsmann, der Gutbesitzer Friedrich Wilhelm Landmann zu Thronitz als dessen Stellvertreter
 für eine dreijährige Amtsdauer bestätigt und verpflichtet worden sind.
 Merseburg, den 12. April 1880.

Der königliche Landrath.
 J. B.: der Kreisdeputirte **Vogt**

Durch Vermittelung des Herrn Landrath von Helldorff sind mir am 17. v. M. fernere 224 Mark 80 Pf. zugegangen, welche durch Sammlungen in mehreren Gemeinden des Kreises Merseburg, in dortigen Vereinen und durch Beiträge Einzelner für die Nothleidenden in dem zu dem hiesigen Kreise gehörenden voigtländischen Enklaven aufgebracht worden sind.

Diese Gelder sind sofort an den Ort ihrer Bestimmung gebracht worden und werden diesmal zum Ankauf von Saatkartoffeln Verwendung finden. Nachdem mit den hiesigen — auch in Merseburg — gesammelten Mitteln und mit einer namhaften Unterstützung des Provinzial-Verbandes und einer solchen des vaterländischen Frauenvereins der gegenwärtigen Noth einigermaßen abgeholfen worden ist, handelt es sich nunmehr darum, der Wiederkehr gleicher Zustände möglichst vorzubeugen; dies wird durch Beschaffung von Saatgut zur Sicherung des nöthigen Kartoffelbedarfes und durch Beschaffung von Arbeitsaufträgen für die Lohnweber und Strumpfwirker zu geschehen haben. Das Erstere wird mit den vorhandenen Mitteln, da diese nur in den allerdringendsten Fällen als Geschenk gewährt werden, ziemlich erreicht werden. Die Beschaffung von Arbeitsaufträgen hat aller aufgewendeten Mühe ungeachtet bis jetzt zu einem kaum nennenswerthen Resultat geführt.

Allen Denjenigen, welche zur Linderung der Nothstände in den voigtländischen Enklaven hilfreiche Hand geleistet haben, ein dankbares „Gott lohn es!“
 Burg Ranis, den 3. April 1880.

von **Breitenbach**, Landrath des Kreises Ziegenrück.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 19. d. M., Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über:

- 1) Die Angelegenheit wegen Verforgung der Stadt mit Wasser.
- 2) Das Statut der Kinderbewahnanstalt.
- 3) Die Genehmigung des Kaufvertrags zwischen der Stadtgemeinde und den Leinsfabrikant Nagel'schen Eheleuten.
- 4) Die Angelegenheit wegen des Wassers im Gotthardtsteiche.
- 6) Die Genehmigung des Verkaufs eines Stückes Stadtmauer an den Rechtsanwalt Wölfel.
- 6) Die Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und dem Gemeinde-Kirchenrath der Vorstadt Altenburg.

Geheime Sitzung:

- 7) Wahlangelegenheiten zc.

Merseburg, den 16. April 1880.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
 Krieg.

Der Concurs über das Vermögen des Getreidehändlers Julius Hermann **Schweizer** in Porzig ist durch Verteilung der Masse beendet.
 Merseburg, den 13. April 1880.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von 450 cbm Bruchsteinen zur Unterhaltung der Bühnen unterhalb Planena soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Termin hierzu ist auf

Dienstag den 27. April d. J., Vormittags 10 Uhr,
 im Bureau des Unterzeichneten anberaunt.

Die Bedingungen liegen ebendasselbst zur Einsicht aus und können auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift bezogen werden.
 Halle, den 14. April 1880.

Der Wasser-Baunspettor **Russell**.

Hausverkauf.

In der verkehrreichsten Gegend der Stadt Weißensfeld ist ein neues Haus mit 8 Stuben, großem Hofraum, Stallung und 2 großen Baupläzen, für Rentiers oder Restaurateure passend, sofort zu verkaufen.
 Merseburg, Breitestraße 13.

R. Pauly,
 Aktuar a. D. und Ger. Taxator.

Grosse Auction.

Sonnabend den **24. April c., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen im hiesigen Rathskellerjaale verschiedene Schnittwaaren in kleinern Posten meistbietend versteigert werden.
 Merseburg, Breitestraße Nr. 13.

R. Pauly,
 Aktuar a. D. u. ger. Taxator.

Im Namen des Königs!

In Sachen

des königlichen Forstaußsehers **Bergemann** und des Sattlermeisters **August Faulmann** zu Ranitz, Kläger,
 gegen den Bauersohn **Gustav Schaaf** und den Ziegelarbeiter **C. Eichler** daselbst, Beklagte

wegen öffentlicher Beleidigung erkennt das königliche Amtsgericht zu Merseburg durch den Amtsgerichtsrath Rudolph für Recht:

daß beide Beklagte der öffentlichen Beleidigung der Kläger schuldig, dafür unter Kostenlast, jeder von ihnen zu einer Geldbuße von 50 Mark, welcher im Unvermögensfalle zehn Tage Haft zu substituiren, zu bestrafen, daß Kläger auch für befugt zu erachten, die Entscheidung binnen vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft derselben einmal in dem zu Merseburg erscheinenden Kreisblatte auf Kosten der Beklagten bekannt zu machen.
 Merseburg, den 30. Januar 1880.

Königliches Amtsgericht, I. Abtheilung.
 (gen.) Rudolph.

Die Bodenfeuchte unter den Schafen des Vorwerks Werder ist erloschen.
 Meuschau, den 16. April 1880.

Der Amtsvorsteher.

Auction im Geiselschloßchen.

Dienstag den 20. April, Vormittags 10 Uhr:

verkaufe ich 1 **Pianino**, fast neu, ferner Wirtschaftsgegenstände, als: **Schränke, Tische, Nähtische, Kommoden, 1 Sopha, Korbstühle, Spiegel** u. v. m., alles in sehr gutem Zustande gegen gleich baare Zahlung.
F. Rove, Sand 7.

Ankauf und Verkauf von Alterthümern, als:
 antike Möbel, Stoffe, Gefäße, Geschirre, Waffen, Münzen, Uhren, Bilder, Figuren, Gold, Silber etc.
 durch **P. R. Meller** am Hof 14. in **Cöln**.

Grundstücksverkauf.

Das dem Mühlenseliger **Erwin Eschenbach** in Porzig gehörige Windmühlengrundstück daselbst soll am

Montag den 3. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr,
 an Ort und Stelle durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufslustige werden hierzu eingeladen.

Merseburg, den 25. März 1880.

J. M. Wölfel, Rechtsanwalt u. Notar.

Sand Nr. 7.

ist die I. Etage, bestehend aus 5 großen heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Weitere Auskunft wird vom Besitzer des Hauses gern erteilt.

Fenchelwurzeln,

gut gepugte Waare, à Centner 10 Mark ab Bahnhof Mansfeld, hat abzugeben das **Weißel'sche** Rittergut in **Klostermansfeld**.

Zwei Melklegen, mit oder ohne Lämmer, stehen zum Verkauf **Neumarkt 5**.



Hochtragende Fersen und neumilchende Kühe mit den Kälbern stehen bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger,
Biehbändler.

Ein Familien-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 50 Thaler. Näheres **Markt Nr. 5**, im Laden.

Eine Stube mit Zeit, nach vorn heraus, ist sofort billig zu vermieten und sogleich zu beziehen **Halle'sche Straße im Sändler'schen** Hause.

Das von dem Herrn Landes-Baurath van der Beck bewohnte Logis ist sofort zu vermieten und den 1. Oktober zu beziehen.

Germann Habe.

Wohnungs-Vermietung.

In meinem Hause Halle'sche Straße ein Familienlogis zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres im Hause selbst.

G. Sändler, Maurer,
Halle'sche Straße.

Unteraltendurg 56 sind zwei herrschaftliche Wohnungen, jede aus **6 Zimmern**, Kammern und allem Zubehör, sowie Pferdehall und Remise, **zusammen oder getheilt** zu vermieten. Dasselbst ist eine **Stube** auf dem Hofe, sogleich **beziehbare**, zu vermieten. Näheres **Lindenstrasse 10**, 1 Treppe.

Globigauerstraße 5a ist eine kleinere Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten und sofort oder zum 1. Juli zu beziehen.

Logis.

Kosmarkt Nr. 12 ist in der 1. Etage eine Wohnung für den Preis von 200 Mark zu vermieten.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen; desgl. eine Stube für eine einzelne Person sogleich oder 1. Juli **Karlstraße 2**.



Ein Schwein, passend für Restaurateure, ist zu verkaufen **D.**

Vermietung.

Auf der **Halle'schen Str. 7b** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 feizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör, mit oder ohne Garten, 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten.

Eine kleine Wohnung, 2. Etage, Preis 14 Thlr., ist an ein paar ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Ortberg 13**.

Trockne Presssteine

en detail & en gros.

Ed. Klauss, Windberg 2.

Keine Hausfrau

unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohlschmeckenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. — Nur der mit obigem Fabrikzeichen „Anker“ versehene Gold-Kaffee ist **echt** und rechtfertigt sein großes Renommée. Preis per Packer 20 Pf. Vorräthig bei **C. L. Zimmermann** in **Merseburg**.

Sämerei-Offerte.

Alle Sorten Blumen-, Gras-, Gemüse- u. Feldsämereien, **edle Erbsen-** und **Bohnensorten** sind eingetroffen und empfiehlt billigt **Julius Thomas,** Neumarkt.

Himbeersaft

von vorzüglicher Beschaffenheit à Pfd. 75 Pf. empfehlen **beide Apotheken.**

Huste-Nicht

Zu haben in **Merseburg** bei **Albert Meyer** (früher **S. Walbe**), **Oberbreite-**straße.

Lungenschwindsucht. Meine Frau, welche schon ein Jahr an **Lungenschwindsucht** gelitten, befindet sich jetzt, nach dem Gebrauch von einigen Flaschen Ihres **Huste-Nicht (Sonnig-Kräuter-Malz-Extractes)** in sehr guter Besserung und ist bald wieder gesund. **Wichom bei Kyritz.** **Köhn,** Gutsbesitzer.

Nächsten Dienstag frisches Lichteier in der Brauerei zum halben Mond.

Zur Aussaat:

Weiss,
kleine Erbsen,
Wicken,
Gersten.

Thieme & Neubert.

Frische Sendung vorzügliches Berliner Weissbier

in und außer dem Hause empfohlen
W. Leissring,
Baier. Bier-Niederlage u. Restaurant.

Beste Westfälische Schmiedekohle

empfehle ab Lager in jedem Quantum sowie in direkten Conroy-Sendungen zu billigsten Preisen.
Ed. Klaus, Windberg 2.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, vorrätig à Stück 60 Pf. in **beiden Apotheken.**

Für zahnende Kinder!

Nur allein die echten electromotorischen

Zahnalsbänder

von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Besseltstraße 16**, sind das **einzig bewährte Mittel**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe u. stets **rasch und sicher** zu beseitigen, was Tausende von Attesten hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher erjucht, beim Einkauf genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin, Besseltstraße 16.

In **Merseburg** echt zu haben in **beiden Apotheken.**

Koch- & Heizofen

empfeilt

C. F. Meister.

Fröbel'scher Kindergarten.

Am 1. Mai a. e. eröffnen wir **Windberg 2**, im Hause des Herrn **Ed. Klaus** einen **Kindergarten** nach Fröbel'schen Grundsätzen. Wir bitten die geehrten Eltern um gütige Unterstützung unseres Unternehmens. — Gefällige Anmeldungen nehmen wir vom 26. d. M. in unserer Privat-Wohnung, **Brühl 16**, entgegen.

Hochachtungsvoll

Marie Busch und **Auguste Beyerling,**
geprüfte Kindergärtnerinnen.

Flaschenbier-Offerte.

Echt Coburger Actienbier, vorzüglich gut, 20 Kl. für 3 Mk. excl. K. bei **Wilb. Luge** (Bierhalle).

Briquetts,

Braunkohlen-Presssteine,

liefern in bester Qualität zu Sommerpreisen

Weisse & Titsch, Zeitz.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(315.) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt**

zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

Durch-Passagen

nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens und **ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in **Halle a. d. S.**,
Wilhelm Anhalt in **Sangerhausen**
und **F. A. Laue** in **Weissenfels.**

A. Riebeck'sche Presskohlensteine

sind in **besten trockener** Beschaffenheit eingetroffen. Geehrte Aufträge führe ich **prompt** und zu **billigstem Sommerpreise** aus.

Heinrich Schultze,
K. Ritterstraße Nr. 17.

Kaffee-Ersatz

von Leusmann & Zabel in Hannover.

Dieses Fabrikat, vom **Hannoverschen Gesundheitsamt**, sowie von **Autoritäten der Wissenschaft** als eines der besten, **Kaffee** ähnlichsten und nahrhaftesten Surrogate beurtheilt, ist in hiesigen **Detailgeschäften** zu erhalten.



Lubowsky'scher Tokayer Sanitätswein

Vinum Hungaricum Tokayense

aus der Edel-Traube **Nemes bor 1868 r Ernte**, im **Cempliner Comitát Ungarns**, anerkannt laut ärztlicher **Gebrauchsanweisung** und **antlicher Analyse** als der **einzig unvergleichlich stärkeude** reine Naturwein für **Säuglinge**, bei **Scrophelsucht der Kinder**, **Alterschwäche** und **Erschöpfung der Lebenskraft**, hat wegen seiner **heilkräftigen Eigenschaft** allgemeine Verbreitung gefunden und ist in **Original-Flaschen** zu **3 Mark**, halbe **Flaschen** zu **1 Mark 50 Pf.** und **Probe-Flaschen** zu **75 Pf.** unter **Kapselverschluss** mit **Lubowsky'schem Firmastempel** zu beziehen für **Merseburg Haupt-Depôt** in der **Dom-Apotheke**.

Crunksucht, sogar im höchsten Stadium, heilt unter Garantie, auch ohne Vorwissen des Patienten, und ohne der Gesundheit zu schaden, der Erfinder **Ed. Konekly**, Droguist, Berlin, Bernauer Str. 99. Die zweckentsprechende Wirkbarkeit der von mir erfundenen Mittel ist von Patienten vor **Königlich Preussischen** und **Königlich Baierschen Kreisgerichten** eidlich bestätigt und von einem **Sanitätsrath** geprüft. Man wende sich deshalb direkt an mich und lasse Nachahmer unbeachtet, da mehrere derselben sogar ihren Namen fälschen und überhaupt **Schwindel** treiben. Amtlich beglaubigte, sowie eidlich bestätigte Atteste gratis und franko.

Kaasjeller

Isländisch - Moos - Pasta,

p. Schachtel 75 Pf. in den Apotheken.

Zu Bauzwecken

empfehl

Träger,

Säulen,
Eisenbahnschienen,
komplette **Stalleinrichtungen.**

C. F. Meister.

Zur Anfertigung von **Steinmeh- = Arbeiten** für **Hochbau**, sowie Anlieferung von **Doppelsteinen**, **Mauer- =** und **Schleiffsteinen**, **Trögen** u. **Krippen** etc. halte ich mich den **Herrn Bau- =** u. **Maurermeistern** bestens empfohlen. Ausführung sauber. Bedienung schnell. Preise billig.

A. Haase in Nebra a. M.,
Steinmehmeister & Schiffseigner.

H. Burkert's Salzbrunner
Quellsalz - Caramellen
aus abgedampfter **Kronenquelle**
und heilsamen **Kräutern**

empfehlen wir als althewährtes **Mittel gegen Lungen- und Halsleiden.**
Die Administration der **Kronenquelle, Ober-Salzbrunn.**
Merseburg: **Albert Meyer.**

Salzbrunner
Quellsalz - Pastillen,
gewonnen aus dem **Quellsalz**
der **Kronenquelle** ohne
Beimischung

Jeden Dienstag frisches **Lichtbier** in der **Stadtbrauerei.**

Trockne Preßkohlensteine

zum Sommerpreise sind wieder zu haben bei
Hasse & Sauer,
Grube „Constantin“.

G. Schönberger,

Gotthardtsstraße 1415.,

Fabrik engl. Biscuits und Conditorei-Waaren,

empfiehlt
feinste **Ruchenwaaren**, sowie **Zafel**, **Deffert** und **Teeback-**
werf, täglich in denkbar größter Auswahl und vorzüglicher Beschaffenheit, als: **Windbeutel** und **Baisers** mit und ohne **Schlagsahne**, **Blätterrollen** mit **Schlagsahne**, **Mobrenköpfe** und **Kaiserschnitte** mit **Crème** gefüllt, **Leipziger Lerchen** mit **Himbeers-** und **Macronenfüllung**, **bunte Schüssel** in größter Manigfaltigkeit, **Chocoladenrollen** mit **Schlagsahne**, **Marzipan-Macronen** mit und ohne Füllung, **Blätterschnitte** mit und ohne **Fruchtfüllung** sind besonders zu empfehlen, **Brod** und **Sandtorte** im **Ausschnitt**, **Fondants**, **Ornaté**, **Defferts** in größter Auswahl, **Munderbrezeln**, p. Stück 15 Pf., und **Munderfränze**, p. Stück 1 Mark, täglich frisch, **Baumkuchen** von 1 Mark 50 Pf. an.

Bestellungen auf **Torten** jeder Art, sowie alle in das **Conditoreifach** schlagende Artikel werden sorgfältigst ausgeführt.

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr. Harless**, **Königlicher Geheimer Hofrath in Bonn**, gefertigte:

Stollwerck'sche

Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen **Husten** und **Heiserkeit** giebt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pfennig in veriegelten Paqueten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch **Dépôt-Schilder** kenntlich.

E i s

wird zu jeder Tageszeit verkauft p. Eimer ca. 10 Pfd. 30 Pf. bei

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Cimpe's Kindernahrung Kraftgries

bei **Gust. Elbe** u. **beiden Apotheken** in **Merseburg**, **Herrn F. H. Langenberg**, **Vauchstädt**, **Herrn Apothekenbesitzer Hoffmann**, **Wücheln**.

Wein Lager in

Sonnenschirmen

ist in allen Neuheiten der Saison aufs Beste sortirt und empfehle solche von **1 Mark** an bis zum Elegantesten.

Touristenschirme in marineblau und doppelfarbig von **2 Mark 25 Pf.** an.

Reparaturen werden gut ausgeführt.

A. Prall,
4. Burgstraße 4.

Königl. concessionirte
Holzement-, Asphalt- und Dachpappen-Fabrik,
 verbunden mit Theer-Destillation von
Müller & Schubert
 in Lindenau-Leipzig,

empfehlen ihre Fabrikate, verspricht beste Qualitäten, billigste Preise und übernimmt alle Arten
 Asphaltirungen, Foliirungen, Gindeckungen mit Holzement und Dachpappen unter
 gewissenhafter Ausführung und langjähriger Garantie.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kinder-
 mehle. Vollständige Zusammensetzung desselben befindet sich
 auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Ver-
 wendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.
 En gros in Leipzig bei **H. H. Brückner, Lampe
 & Co.** (M. 723. Z.)

Rischgarten.

Sonntag den 18. April
erstes grosses Garten-Concert,
 gegeben von hiesiger **Stadtkapelle.**
 Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 25 Pf.
 Krumbholz, Stadtmusikdirektor.

Kaiser Wilhelms-Salle.

Sonntag den 18. April
Königl. Theater-Ensemble.
Wenn man im Dunklen küsst,
 Lustspiel in 3 Akten.

Montag den 19. April: **Der liebe Onkel.** Die Direction.

Morgen Sonntag fährt mein Omnibus nach **Leipzig.**
 Abfahrt früh 6 1/2 Uhr. Rückfahrt nach dem Theater.
 Anmeldungen bis heute Abend. **C. B. Hertel,**
 Neumarktsmühle.

Knapendorf.

Zum **Mädchentanz** Sonntag den 18. April laden freundlichst ein
die jungen Mädchen.

Eingetretener Hindernisse wegen ist die nächste Vor-
 stellung von **Tauschers Gastspiel-Ensemble** auf
 Dienstag den 20. d. M. verschoben worden.
Die Direction.

Als **Lehrling** findet ein ehlicher junger Mensch mit den
 nöthigen Schulkenntnissen zur **kaufmännischen Ausbil-**
dung im Comptoir und Ladengeschäft Stellung bei
Gust. Lots.

Gübte Schneider auf **Damen-Confection**, aber nur
 solche, finden **dauernde und lohnende** Beschäftigung bei
 Raumburg a. S. **J. E. Werner.**

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen aus anständiger Familie, welches
 im Nähen, Wännen, sowie im Kochen u. s. w. nicht unerfahren ist, sucht
 Stellung bis 1. oder 15. Mai; zu erfragen **Johannisstraße 10.**

Ein ehliches, zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht. Antritt am
 15. Mai e. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein verheiratheter, ehlicher und zuverlässiger Hofmeister, welcher mit
 guten Zeugnissen versehen und schon in Auenwirtschaft thätig gewesen,
 findet p. 1. Mai Stellung; näheres in der Exped. d. Bl.

Ehren-Erklärung.

Meine ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn Eduard Hoffmann
 hier erkenne ich als Unwahrheit an.
 Creypau, den 15. April 1880. **Karl Hartmann.**

Den 15. Abends zwischen 9 und 10 Uhr ist vom Bahnhofe, Schul-
 straße bis zur Reithahn eine Granatbroche mit Medaillon verloren gegangen.
 Der ehliche Finder wird gebeten gegen Belohnung sie in der Expedition
 d. Bl. abzugeben.

(Hierzu eine Beilage.)

Der untere Theil eines mattgoldenen Ohrrings ist gestern verloren worden.
 Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn **Kößberg**



10 Mark Belohnung.

Am 1. März d. J. ist ein **Dachshund** schwarz,
 mit braunem Abzeichen und weißer Brust, ent-
 laufen. Wer zur Wiedererlangung des Hundes verhilft,
 obige Belohnung in der Exped. d. Bl.

Creypau, den 12. April 1880.

Zu der 50 jährigen Jubelfeier unserer Verheirathung beehrten uns heute
 Morgen 6 Uhr der Lehrer Herr Freiwald mit den Schulkindern durch einen
 schönen religiösen Gesang, die hiesige Gemeinde mit Geschenken; dem Herrn
 Pastor Fürnrohr für seine kirchliche Segnung und trostreichen Worte und
 allen denjenigen, welche die kirchliche Feier und die Festlichkeit im Gasthause
 mit verschönert haben, sagen den herzlichsten aufrichtigsten Dank
 das Jubelpaar **Gottfried Mansfeld** und Ehefrau.

Am Sonntag Jubilate (den 18. April) predigen:

Vormittags:		Nachmittags:
Domkirche	Herr Konf.-Rath Leuschner.	Herr Diakonus Martius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Prediger Richter.
Neumarktskirche	Herr Cand. min. Reinhorst.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule) in Saale des
 Dom-Gymnasiums. Herr Konf. Rath Leuschner.
 Stadtkirche: **Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.** Herr Pastor
 Heinelen.

Einsammlung der Kollekte für arme Studierende evangelischer Theologie in Halle.
 Am 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Folksbibliothek: Altenburger Schule. Austheilung der Bücher
 Sonntags von 1—2 Uhr.

Verschönerungs-Verein zu Merseburg.
Rechnungs-Abschluss pro 1879.

Einnahmen:	
Freiwillige Beiträge pro 1879	M. 426,—
Zuschuß seitens der Stadt	= 150,—
Zinsen des Sparbuches	= 25,33
diverse Einnahmen	= 3,—
	M. 604,33

Ausgaben:	
Für die Quellen-Einfassung bei Arnims-Ruhe	M. 933,58
abzüglich des von dem Grafen von Arnim- Voigtburg gewährten Beitrags von	= 300,—
Für Anpflanzungen	= 334,50
Arbeitslöhne für Instandhaltung der Wege und der Anlagen	= 182,92
für Unterhaltung der Schwäne	= 68,55
	M. 1219,51

Die entstandene Mehrausgabe von M. 615,18 ist aus dem Sparbuche
 des Vereins, welches dadurch ziemlich aufgerieben wurde, gedeckt worden.
 Dankend anerkennen muß der Verein außer den ihm von der hiesigen
 Einwohnerschaft mehr und mehr gewährten thatkräftigen Unterstützung,
 jener oben erwähnten reichlichen Hilfe des Herrn Grafen von Arnim,
 welche in Verbindung mit dem Geschenk des Relief-Bildes seines ver-
 ewigten Vaters, des Königl. Regierungs-Präsidenten Grafen Arnim,
 nach welchem „Arnims-Ruhe“ noch heute seinen Namen trägt, und welches
 den schönsten Schmuck der nun restaurirten Quelle bildet, dem Verein
 bei diesen schwachen Vermögens-Verhältnissen, die Ausführung der
 Quellen-Anlage, die ja heutzutage so manchem Spaziergänger zum willkom-
 menen Ziele dient, überhaupt ermöglichten.

Nachdem vor einigen Jahren der überaus kostspielige Bau einer
 neuen Brücke über die Glia bei Rausch's Wäldchen bewerkstelligt, sind
 außer den nie ausbleibenden Ergänzungen und Instandhaltung der vor-
 handenen Anlagen, die Renovirung des Kriegerdenkmals an der Rauch-
 städter Straße, die Anlage des Pavillons bei Steckners Berg, die Be-
 pflanzung der Rahmberger und der Reibnitz-Höhe fast vollendet worden.

Unsere Schwäne haben sich in den letzten Jahren recht erfreulich
 vermehrt und gereichen dem von ihnen bevölkerten Gotthardtsteiche zur
 schönsten Zierde.

Wie es stets die Aufgabe des Vereins gewesen, unserer Einwohnerschaft
 Neues und Schönes zu schaffen, so richten wir auch an die Be-
 wohner Merseburgs die Bitte, den Vereinen in seinen Zwecken fernherhin
 gütig reichhaltig unterstützen zu wollen. **K.**

Aus der Provinz und Umgegend.

Aus der Grafschaft Mansfeld und Umgegend. Am 17. und 18. d. M. findet in Mansfeld die Säcularfeier des Uebergangs der Grafschaft an die Krone Preußens statt.

Kamburg, den 13. April. Da bei den diesjährigen Frühjahrsmarkten hier und in Kösen der Bedarf offenbar nicht gedeckt worden ist, weil ein sehr großer Theil der Hölzer nicht heranzubringen gewesen war, so hat die Oberländische Floßkommune ausnahmsweise einen 2. Markttag für den 18. d. M. hier angelegt.

Die Genieftarre, die in der Kaserne zu Möckern bei Leipzig, Regiment Nr. 106., so um sich griff, wiederholt auch mit tödtlichem Ausgange, ist seit Eintritt milderer Witterung im Erlöschen.

Der Halle'sche Bankverein von Kulsch, Kämpf u. Co. schreibt die zweite Einzahlung auf seine neuen Aktien VI. Emission aus. Dieselbe ist mit 20 Procent gleich 120 M. pro Actie in der Zeit vom 15. April bis 1. Mai zu leisten.

Vermischtes.

Ein großes Billardtturnier setzt gegenwärtig die Pariser in Aufregung. Der berühmte amerikanische Billardspieler Clouff forderte den ausgezeichnetsten französischen Bignaur zu einer Match heraus, welche fünf Abende dauern soll.

Am 14. d. M. wurde ein Duell getödtet. In der Nähe von Kullinow hat am jüngsten Sonntag früh zwischen dem Lieutenant v. Werber von den in Krotzschin garnisonirenden Wlanen und dem Postagenten Baron v. Seydewitz aus Kullinow (ehemals päpstlicher Zuanen-Division) ein Pistolen-Duell stattgefunden, bei dem Letzterer todt blieb.

Ein Kaufmann hat nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 13. Februar 1880 die im Handelsgehbuch vorgeschriebene Bilanz seines Vermögens in jedem Jahre anzufertigen, wenn auch die Aufnahme eines Inventars des Waarenlagers binnen zwei Jahren genügend ist.

Reichsgerichts-Entscheidung.

Das gewerbsmäßige Vermietten möblirter Zimmer in größerem Umfange, (indem drei oder mehr bezbare Zimmer zum Vermietten bestimmt sind), ist, wie die Gerichts-Zeitung referirt, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts steuerpflichtig, auch wenn die Vermietzung in der Art eines Hotelbetriebes nicht erfolgt, sondern Ortsangehörige oder sonstige dauernd im Orte ansässige Personen für längere Zeit aufgenommen werden.

Politische Rundschau.

Se. Majestät der Kaiser begab sich am 14. d. M. mittelst Extrazugs nach Rathenow und kam daselbst Abends 6 Uhr an. Auf dem Bahnhofe hatte sich eine Regimentsdeputation der Zieten-Husaren, dreißig Kriegervereine, der Magistrat in corpore, die Schützengilde, die Schüler aller Schulen, der Gesangverein und „ganz Rathenow“ eingefunden.

Am 15. nahm der Kaiser die üblichen Vorträge entgegen und arbeitete längere Zeit mit dem Generalleutnant v. Albedyll.

Der Kommandeur des Regiments der Zieten-Husaren, Oberstleutnant v. Rosenbergl, richtete bei Eröffnung des Reiterfestes folgenden Prolog an Se. Majestät den Kaiser und König:

Der Tag ist schön. Nach hundertfünfzig Jahren Ruhmvoller Euhns und treu erfüllter Pflicht, Schau'n heut' die alten Zieten'schen Husaren Stolz in die Welt mit fester Zuversicht.

Doch was die Herzen heißer noch macht schlagen, So heiß wie Preußenherz es nur verfehlt, Ist nicht das Branten mit vergang'nen Tagen, Es ist das Auge Eurer Majestät.

Drum ehfruchtvolles Dank, o Herr und König! Auf's Neue schwören wir bei diesem Fest: Ein Zieten'scher Husar gilt viel zu wenig, Der für den König nur das Leben läßt.

So war's bei uns von jeder Seite, Drum sei der Tap'ren heut' gedacht, Die wohl bei manchem Todesritze Ihr Blut als Opfer dargebracht.

Die Schwerter stecken in der Scheide, Es giebt jaft nirgends etwas drein zu hau'n, Drum müßten wir zu unserm großen Leide Den Kampfsplatz in der Reithahn bau'n.

(Der Reiter wendete sich zu einer Figur Zieten's, die in der linken Ecke der Reithahn steht):

Wir streben nur nach seinem Geist zu reiten, Sein Geist soll unser Vorbild sein Für heute und für alle Zeiten, Sei's trüber Tag, sei's heit'rer Sonnenschein.

Und wenn es einmal gilt, o Alter, Dann denk an Deines Preußens Kar, Sei bei uns, komm und fih bei alten Schaar, „Bomärts“ und „Zieten“ seien die Parolen, Mit der wir Tod uns über Vorkeer holen.

Nachdem der Bundesrath auf Antrag Baierns die Vorlage betreffend die Reichsstempelsteuer auch bezüglich der Postausgaben angenommen hat, ist der Krisis im Bundesrathe die Spitze abgebrochen. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe im Namen des Kaisers auch bereits eine Vorlage unterbreitet, nach welcher die Geschäftsordnung des Bundesraths revidirt und vervollständigend werden soll.

Dem Reichstag ist nunmehr die Vorlage, die Reichsstempelsteuer betreffend, in der vom Bundesrath festgestellten Fassung zugegangen, die wir an anderer Stelle d. Bl. mittheilen. In seiner nur schwach besuchten Sitzung vom 14. April erledigte der Reichstag einige Petitionen von lediglich lokalem Interesse und erklärte ohne Debatte die Wahl des Abg. Lorette (7. elsäß-lothringischer Wahlkreis) für gültig. In der Donnerstags-Sitzung wurde die dritte Lesung der Militairvorlage und die zweite bezüglich des Antrags auf Aufhebung des Flachszolls erledigt. Der Militairvorlage ist eine bedeutende Mehrheit gesichert.

Die Nachricht von dem Rücktritte des Staatsministers und Präsidenten des Reichskanzleramts Hofmann tritt wieder mit großer Bestimmtheit auf und zwar bringt man den Rücktritt Hofmanns mit dem Eintritt des Fürsten Hohenlohe in das Reichskanzleramt, resp. das auswärtige Amt in Verbindung. Fürst Wismarck soll die Absicht haben, dem Fürsten Hohenlohe seine umfangreiche Stellvertretung anzuvertrauen und wolle vor allen Dingen die Verhandlungen des Bundesrathes mehr von einem Diplomaten als von einem Bireauftraten geleitet wissen. In wie weit sich diese Mittheilungen bewähren werden, ist noch abzuwarten.

Nachdem die preussische Regierung neuerdings ihren Standpunkt im Kirchenkampfe und zu dem wohlwollenden Entgegenkommen des Papstes charakterisirt hat, haben sich auch die Ultramontanen Deutschlands beilf, Stellung zu der neuen Sachlage zu nehmen. Die ultramontane Presse ist über das beiderseitige Entgegenkommen erfreut, würde aber einen Frieden mit dem Staate bedauern, wenn die römische Kirche dadurch geschädigt würde. Die ultra-kerikale Presse am Rhein geht noch einen Schritt weiter und behauptet überhaupt, daß der Papst den entgegenkommenden Brief an den Bischof Melchers geschrieben habe. Trotz alledem darf man indessen behaupten, daß sich alle Katholiken Deutschlands demjenigen Friedensschlusse auf dem kirchlichen Gebiete unterwerfen werden, den der Papst Leo für gut erachtet.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das Ministerium Taaffe ist nun thatsächlich in eine Krisis eingetreten. Nach langen unfruchtbaren Debatten im österrichischen Reichsrathe über die Finanzlage hat das Ministerium gleich bei der ersten bedeutenden Abstimmung eine Niederlage erlitten, indem der Dispositionsfonds mit zwei Stimmen Majorität abgelehnt wurde. Man befürchtet die Demission des Ministeriums, und wenn dieselbe auch noch nicht erfolgt ist, so glaubt man doch nicht, daß das Ministerium Taaffe im Stande sein werde, die Budgetdebatten zu Ende zu führen. Ziemlich trostlos sind im Uebrigen auch die Aussichten eines neuen Kabinetts in Oesterreich, da dasselbe, mag es nun konservativ oder liberal sein, auf keine zuverlässige Mehrheit im Parlamente rechnen kann. Der erste Schritt eines neuen Premierministers müßte die Auflösung des Reichsrathes sein, um sich eine kompaktere Mehrheit zu sichern.

Frankreich. Aus Frankreich liegt eine wichtige Rundgebung über die Lage innerhalb der republikanischen Parteien vor. Der Radikale Clemenceau, Bufenfreund Gambetta's hat an seine Wähler eine Rede gehalten, welche als das Programm der Radikalen für die nächsten Wahlen betrachtet werden kann, darin wird die Gründung einer radikalen Republik unverblümt ausgesprochen. Ferner wurde in Befangung der Radikale Beaugier zum Deputirten gewählt, was in der Regierungskreisen um so empfindlicher berührt, als es sich um die Nachfolge Albert Grévy's im Geburtsdepartements des Präsidenten handelte.

England. In England steht die Demission des Kabinetts Beaconsfield nahe bevor, dieselbe wird alsbald nach der Rückkehr der Königin erfolgen. Der „Daily News“ zufolge wäre mit dem Rücktritte des bis-

herigen Tory-Kabinetts auch die Entlassung der bisherigen englischen Botschafter in Konstantinopel, Wien und Paris verbunden, da deren bekannte politische Haltung sich nicht mit der des zukünftigen liberalen Ministeriums in Einklang befindet. — Wie Nachrichten aus Algieristan besagen, ist die dortige politische und militärische Lage noch sehr verworren, als sicherstehend können insofern die von dem Präsidenten Abdurrahman errungenen Erfolge betrachtet werden.

— Aus Konstantinopel wird die am 13. April erfolgte Unterzeichnung der türkisch-montenegroischen Konvention, betreffend die Herausgabe einiger türkischer Gebietsstücke an Montenegro gemeldet, und ist somit diese Affaire, welche schon manchmal ernstliche Konflikte herbeizuführen drohte, ihrer Lösung nahe.

Rußland. Der Gesundheitszustand der Kaiserin, sowie der des Staatskanzlers Fürsten Gortschakoff geben nach dem Ausspruch der Aerzte zu keinerlei Hoffnung Raum. — Die Kuldtscha-Affaire zwischen Rußland und China lenkt in friedlichere Bahnen ein, wie dies aus einer Unterredung hervorgeht, welche ein Pariser Korrespondent der Petersburger „Neuen Zeit“ mit dem chinesischen Gesandten in Paris, Tjeng-Kee-Tzee gehabt hat. Letzterer habe erklärt, die chinesische Regierung wünsche um jeden Preis einen Krieg mit Rußland zu vermeiden.

Schweden. In Schweden ist eine Ministerkrisis ausgebrochen. Die zweite schwedische Kammer lehnte den Beschluß der ersten Kammer auf Verstärkung des Heeres ab, worauf das gesammte Kabinet seine Entlassung nahm. Der König hat den Grafen Arvid Posjer mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt.

Spanien. Nachdem der spanische Ministerrath den Antrag auf Begnadigung des Attentäters Otero verworfen, hat dessen Hinrichtung am 14. April in Madrid stattgefunden.

— Der Gesetzentwurf, betreffend die Reichsstempelsteuer ist nun in der Gestalt, wie er vom Bundesrathe festgestellt ist, dem Reichstage zugegangen. Wir entnehmen dem Tarif, welcher demselben beigelegt ist, die wesentlichen Bestimmungen.

1) Aktien und auf den Inhaber lautende Werthpapiere. Die Steuer beträgt 5 pro Mille vom Nennwerth; Interimscheine und Altienantheilscheine stehen den Aktien gleich. Bei Aktien kommt es nicht darauf an, ob sie auf den Namen oder auf den Inhaber lauten. Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten bleiben befreit. Ausländische Papiere unterliegen der Steuer, sobald im Inlande Geschäfte unter Lebenden damit gemacht oder Zahlungen darauf geleistet werden. Inländische Papiere, die vor der Emanation des Gesetzes emittirt sind, bleiben frei.

Werden bereits emittirte Papiere in Reichswährung konvertirt, so tritt unter Innehaltung bestimmter Kontrollvorschriften gleichfalls Steuerbefreiung ein. Ausländische Papiere, die bis zu einem nahen Termin zur Abstempelung vorgelegt werden, zahlen nur die Hälfte des Stempelbetrages. Bei ausländischen Papieren, die vor dem 1. Juli 1880 emittirt sind, kann der Bundesrath auf den hinter dem Nennwerth zurückbleibenden Börsencours billige Rücksicht nehmen. Bei Umwandlungen von Interimscheinen, in Aktien werden die schon gezahlten Stempelbeträge angerechnet.

2) Schlussnoten und Rechnungen. Jede Schlussnote oder eine deren Stelle vertretende Urkunde zahlt a) 10 Pfennige bei einem Werthe des Gegenstandes von 300 bis 1000 Mark, b) 25 Pfennige bei einem Werthe von über 1000 bis 5000 Mark, c) 50 Pfennige bei einem Werthe von mehr als 5000 Mark, sofern die Urkunde sich bezieht auf den Abschluß oder die Prolongation eines Kaufs, Rückkaufs, Tauschs, Lieferungs- oder Differenzgeschäfts, welches Wechsel, Werthpapiere oder fungible Waaren zum Gegenstande hat. Demselben Stempel unterliegen auch Rechnungen, Noten, Verzeichnisse, Geschäftsbücherauszüge und sonstige Berechnungen bestehender und ausgeglichener Guthaben oder Verpflichtungen, welche im Bundesgebiet über abgeschlossene oder prolongirte Kaufs- oder anderweitige Anschaffungs- oder Lieferungsgehalte über Wechsel, Aktien, Werthpapiere oder über die aus solchen Rechtsgeschäften hervor- gegangenen Ansprüche ausgestellt werden. Der Satz steigt auf beziehungsweise 25 Pf., 50 Pf. und 1 Mark, sofern es sich in dem Schriftstück ganz oder theilweise um ausländische Werthpapiere handelt; nur die ausländischen Wechsel stehen den inländischen gleich. Für die Werthberechnung ist niemals die Coursdifferenz oder Prämie maßgebend, sondern stets die Waaren oder Werthpapiere, auf welche sich das Geschäft bezieht. Wird eine stempelspflichtige Urkunde in mehreren Exemplaren ausgestellt, so unterliegt jedes einzelne der vollen Stempelpflicht. In Rechnungen kann eine beliebige Anzahl von Geschäften zusammengefaßt werden, ohne daß die Stempelspflichtigkeit sich erhöht. In Schlussnoten können mehrere Geschäfte über Waaren zusammengefaßt werden, sofern sie an einem Tage abgeschlossen werden; in allen anderen Fällen ist für jedes einzelne Geschäft der volle Stempel zu zahlen. Schlussnoten die nur Kontantgeschäfte über Wechsel, Geld oder ungemünztes Edelmetall betreffen, bleiben frei. Treten an die Stelle der Schlussnoten Briefe oder Telegramme, so bleiben dieselben nur dann stempelfrei, wenn sie auf eine Entfernung von wenigstens 10 Kilometern befördert werden, jedoch unbeschadet der Stempelpflicht der dem Briefe beigelegten Anlagen.

3) Lombarddarlehne. Sie tragen einen Stempel von $\frac{2}{10}$ pro Mille, sofern sie einen Gegenstand von wenigstens 300 Mark betreffen. Prolongationen bleiben frei.

4) Quittungen. Sie zahlen 10 Pfennige. Befreit sind Quittungen von höchstens 20 Mark. Die sonstigen Ausnahmen umfassen acht Nummern, die einen sehr breiten Raum einnehmen. Beispielsweise heben wir hervor die Quittungen aus Wechseln und solchen Urkunden, die nach diesem Gesetz stempelpflichtig sind, zahlreiche Quittungen, die von Behörden ausgestellt werden, Quittungen von Tagelöhnern und Handarbeitern über Arbeitslohn; Quittungen im Spartaßen- und Hüftstassenverkehr, die Briefform der Quittung begründet keine Befreiung.

5) Glets und Giroanweisungen. Sie zahlen, wenn sie im Bundesgebiet ausgestellt sind, und weder dem Quittungs- noch Wechselstempel unterliegen 10 Pf. Beträge unter 20 Mk. sind stempelfrei.

6) Votterieloose zahlen 5 Prozent. Befreiung tritt ein, wenn der Gesamtpreis der Loose den Betrag von 1000 Mark übersteigt.

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Der Beurtheilte hatte, soweit es seine Fesseln zuließen, sich ausgerichtet, er erkannte den Reifswagen der Fürstin, er erkannte sie selbst und rief mit jammernder Stimme: „Erbarmen! Rettung!“

Die Henserknechte rissen ihn auf seinen Sitz zurück — da erfaßte ihn die Wuth der Verzweiflung. „Fluch über dich!“ schrie er mit gellender Stimme, „Fluch über dich, die du mich ins Verderben gejagt! Fluch über die, die mich geboren, Fluch über euer ganzes Haus. Der Tropf, den sie Friedrich August heißen, soll der letzte sein; verflucht sei dem Schooß, er soll ihm keine Erben bringen!“

Der ganze Vorgang hatte kaum zwei Minuten gedauert; die Henserknechte warfen sich auf den Majenden und brachten ihn zum Schweigen, aber er hatte genug gesagt. In starrem Entsetzen stand die Menge, der Gesang der Schulfinder war verstummt; in ihrem Wagen lag die Fürstin, zusammengebrochen, vernichtet, unterstügt von der sich selbst nur mit Mühe aufrecht erhaltenden Copie von Rath.

Der Weg war frei, der Zug vorübergegangen. Nach kurzer Zeit hatte er die Hütchstätte erreicht. Uroth war wieder in seine Erschlaffung zurückgeunken. Mehr tobt als lebendig war er die Stufen des Schaffottes hinaufgeschleppt und an dem Armenstützfußel festgebunden. Auch wenn man ihm nicht eine Binde um die Augen gelegt, hätte er keinen Blick mehr gehabt für den klaren blauen Himmel und den köstlichen Sonnenglanz, der die Erde vergoldete und das Schweben von ihr noch bitterer machen zu wollen schien. Das blanke Schwert blitzte. Der Scharfrichter verstand sein Handwerk; mit einem Giehe war der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Während dies draußen vor dem Thore geschah, fuhr die Fürstin, die zu ihrem Unglück einen Tag früher, als man sie erwartet, von ihrer Reize zurückgekehrt war, in einem bejammernswerthen Zustande dem Schlosse zu. Ihr voran flog schon die Mähe von dem Ungeheuerlichen, was sich zugetragen hatte.

X.

„Schreibe Er, daß ich in meiner Haupt- und Residenzstadt hege und behalte wer mir beliebt und keinerlei Einmischung dulde!“ befahl der Fürst dem vor ihm stehenden Geheimrath von Linsingen, während er ein Schreiben, das er in der Hand hielt, zornig zerfütterte.

„Hochfürstliche Durchlaucht halten zu Gnaden, ich möchte aber doch unterhängt zu bedenken geben, ob es nicht besser wäre, dem Könige die Gefälligkeit zu erweisen?“ wagte der Geheimrath einzuwenden.

„Gefälligkeit? Eine Gefälligkeit nennt Er das, wenn ich einem Manne, der meinem fürstlichen Worte trauend mein Gast ist, die Wege weise?“ fragte der Fürst. „Ich nenne das eine Niederträchtigkeit.“

„Wenn der König von Preußen aber Beweise hat, daß der Marquis sich mit Anschlügen auf Magdeburg trägt, so wäre es doch freundschaftlich —“

„Freundnachbarlich!“ fuhr der Fürst auf. „Steht davon etwas in diesem Brief? Der König verlangt, daß ich den Marquis ausweise.“

„In der höchsten Weise, Ew. Durchlaucht.“

„Das dank ihm der H —“ rief der Fürst. „Grob soll er wohl auch noch werden. Aber er will mir befehlen, mir, das lasse ich mir nicht gefallen. Ich bin souveräner Fürst so gut wie er. Die Anhaltiner haben in Brandenburg gefessen, als an die Burggrafen von Nürnberg noch lange nicht zu denken war.“

„Jetzt sitzen sie aber darin und sind mächtige Herren,“ brachte der Geheimrath zagend hervor.

„Und ein Fürst von Anhalt gilt nichts mehr; er muß tanzen wie der Preußenkönig flötet!“ frechte der Fürst und wurde blauroth im Gesicht.

„Ew. Durchlaucht mißverstehen mich,“ entschuldigte sich Linsingen, „ich meine nur, es könnten dem Lande Lasten und Beschwerden erwachsen, wenn wir den Wunsch des Königs nicht erfüllen.“

„Er soll es versuchen, meine Unterthanen zu molestiren!“ rief Friedrich August drohend. „Unsere Frau Schwester ist die Gemahlin des Großfürsten von Rußland.“

„Man brauchte es vielleicht nicht zum Außersitzen kommen zu lassen; ein Wink an den Marquis du Fraigne, und er verläßt Zerbst freiwillig.“

„Einsperren lasse ich ihn, wenn er sich unterthut, den Fuß nur aus dem Thore zu legen!“ schrie der Fürst. „Ich mache mir eigentlich nicht viel aus dem Kerl, weiß nicht, was meine Frau Mutter für einen Narren an ihm getroffen hat; aber jetzt bleibt er hier, muß er hier bleiben. Dem König von Preußen thue ich den Willen nicht. Was der ist, das bin ich schon lange gewesen.“

Linsingen wagte noch einige Vorstellungen, es half alles nichts. Der Fürst blieb dabei, ein eigenhändiges Schreiben des Königs, das ein Kurier ihm aus Breslau, wo Friedrich sein Winterquartier aufgeschlagen, überbracht hatte und in welchem die Ausweisung des im hohen Grade verdächtigen Marquis du Fraigne verlangt ward, in den schroffsten Ausdrücken zu beantworten und das Verlangen rund abzuschlagen.

(Fortsetzung folgt.)

Eingefandt.

Am Donnerstag wurde „Hajemanns Töchter“ zum 2. Male gegeben. Das Haus war gut besetzt und das Publikum applaudirte infolge der guten Leistungen und des vortrefflichen Zusammenpuzzels lebhaft; es hatte auch Recht daran, denn sämtliche Mitglieder weitesterten förmlich und kann man diese Vorstellung als eine der besten der Saison mit Recht bezeichnen. — Sollte die Direktion nicht noch zu einer 3. Wiederholung zu bewegen sein? Für die nächste Zeit ist das Repertoir unter Anderem durch ein neues Schauspiel: „Cato von Eisen“ und den netten Schwanf „Wenn man im Dunkeln kist“, bereichert worden. Möge der Direktion für ihre Mühe, dem Publikum nur etwas Gutes zu bieten, der verdienten Lohn nicht ausbleiben.

X.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.